

so liebten ihn doch seine Reisegefährten; denn er hatte ihnen durch sein ganzes Wesen Achtung und Zutrauen eingeflößt. Er hatte übrigens nur eine Hand, und einige seiner Gefährten vermutheten, daß vielleicht dieser Verlust ihn so ernst stimme.

Zalentos antwortete auf die zutrauliche Frage Muley's: „Ich bin sehr geehrt durch Euer Zutrauen; Kummer habe ich keinen; wenigstens keinen, von welchem Ihr, auch mit dem besten Willen, mir helfen könntet. Doch, weil Muley mir meinen Ernst vorzuwerfen scheint, so will ich Euch einiges erzählen, was mich rechtfertigen soll, wenn ich ernster bin, als andere Leute. Ihr sehet, daß ich meine linke Hand verloren habe. Sie fehlt mir nicht von Geburt an, sondern ich habe sie in den schrecklichsten Tagen meines Lebens eingebüßt. Ob ich die Schuld daran trage, ob ich Unrecht habe, seit jenen Tagen ernster, als es meine Lage mit sich bringt, zu sein, möget Ihr beurtheilen, wenn Ihr vernommen habt die Geschichte von der abgehauenen Hand.“

### Die Geschichte von der abgehauenen Hand.

**I**ch bin in Constantinopel geboren; mein Vater war ein Dragoman bei der Pforte, und trieb nebenbei einen ziemlich einträglichen Handel mit wohlriechenden Essenzen und seidenen Stoffen. Er gab mir eine gute Erziehung, indem er mich theils selbst unterrichtete, theils von einem unserer Priester mir Unterricht geben ließ. Er bestimmte mich anfangs, seinen Laden einmal zu übernehmen, da ich aber größere Fähigkeiten zeigte, als er erwartet hatte, bestimmte